



Laibacher Zeitung.

Dinstag den 18. Juli.

Illyrien.

Das k. k. General-Rechnungs-Directorium hat mit Beschluß vom 28. Juni 1843 den Rechnungs-Official der k. k. illyrischen Provinzial-Staatsbuchhaltung, Leopold Ledenic, zum Rechnungs-Rathe bei derselben Staatsbuchhaltung ernannt.

Italien.

Man schreibt aus Rom vom 30. Juni: Gestern Vormittag celebrierte der Papst die Messe am Hochaltare in St. Peters Dom zum Erinnerungsfest der Apostel Petrus und Paulus, unterstützt von mehreren Cardinälen und Prälaten. Er verrichtete die feierliche Handlung als Pontifex, welches in jedem Jahre nur dreimal zu geschehen pflegt. Nach äußerem Anscheine zu schließen, erfreut sich Seine Heiligkeit bei seinem vorgerückten Alter (78 Jahre) einer kräftigen Gesundheit, obgleich man in letzter Zeit vielfache Gerüchte vom Gegentheil vernahm. In allen Kirchen wurde, wie alljährlich, das Fest der beiden Schutzpatrone der Stadt durch solennen Gottesdienst verherrlicht, die Armen durch Austheilung von Lebensmitteln und Almosenpenden reichlich bedacht. Heute Vormittag fuhr der Papst nach der St. Paulskirche vor der Stadt, wo er über dem Grabe des Apostels eine stille Messe las, von dort nach dem Quirinal, wo er die Sommermonate über statt im Vatican residiren wird. Das Feuerwerk zu Ehren des Tages wurde gestern Abends auf der Engelsbrücke abgebrannt. Die Beleuchtung der Kupel von St. Peter wurde am Abende vorher durch Windstöße zum Leidwesen der Fremden fast ausgelöscht. — Trotz Regen, Nachfrösten und Heuschrecken — drei Plagen, welche im vorigen Monate den Feldfrüchten so argen Schaden zugefügt haben sollen — ist die Getreide-Ernte so reich ausgefallen, daß

der Landmann zufrieden ist. Heu ist in solcher Unmanga vorhanden, daß es an Räumlichkeiten fehlt, es alles unterzubringen. (W. Z.)

Neapel, 1. Juli. Die Sonne sandte ihre letzten Strahlen von Westen herüber und färbte die riesenhafte Rauchwolke des Vesuvius mit einem feurigen Roth, als die junge Kaiserinn von Brasilien das Land ihrer Väter verließ und vom König und den beiden Königinnen begleitet sich diesen Abend an Bord der Fregatte begab, die bereits die Anker gelichtet und ihre Reise gleich den übrigen 2 brasilischen und 4 neapolitanischen Schiffen, mit dem Grafen v. Aquila an Bord, angetreten hat. Während der Ueberfahrt löste jedes der 11 auf der Rhede liegenden Schiffe die kaiserliche Salve von 101 Schüssen. (Allg. Z.)

Preußen.

Berlin, 6. Juli. Nach hier eingegangenen Briefen ist der durch seine Kenntnisse und wissenschaftliche Thätigkeit gleich ausgezeichnete Naturforscher Dr. Peters auf seiner Seereise nach Mozambik (wo er auf Befehl und auf Kosten Sr. Majestät unseres Königs einen mehrjährigen Aufenthalt an der Ostküste von Afrika nehmen wird) sehr wohlbehalten in St. Paul de Loando (zu Angola gehörig) an der Westküste gelandet. Wir hoffen bald einen Brief des Reisenden, den er an den Freiherrn Alexander v. Humboldt gerichtet und der in St. Paul am 19. April geschrieben ist, veröffentlicht zu sehen. Diese Nachricht ist um so erfreulicher als sich durch französische Zeitungen in England, Frankreich und Deutschland (nicht aber in Portugal) beunruhigende Gerüchte über einen angeblichen Aufruhr auf dem portugiesischen Schiffe, welches Verbrecher nach Mozambik führt und in dem unser Landmann sich ebenfalls befindet, verbreitet hatten. (Allg. Z.)

Frankreich.

Paris, 6. Juli. Die Pariser Blätter enthalten von dem berühmten Gründer der Homöopathie (geb. zu Meissen 10. April 1755, Doctor der Medicin zu Heidelberg 10. August 1781, gest. zu Paris 2. Juli Morgens 5 Uhr) eine kurze Skizze seines Lebens und Wirkens, von welcher wir nur den Schluß ausheben: „Seit 1835, kurze Zeit nach seiner zweiten Verheirathung mit Fräulein Melaine d'Herville, ließ sich Hahnemann in Paris nieder, wo seine letzten Jahre in der zärtlichen hingebenden Anhänglichkeit seiner Gattin und der Verehrung seiner Schüler eine reiche Entschädigung fanden für die Mühseligkeiten des Lebens. Er starb in vollem Genuß seiner geistigen Fähigkeiten, segnend die Vorsehung für die Gnaden, die sie ihm verliehen.“ (Aug. 3.)

Spanien.

Ein Schreiben aus Valencia vom 28. Juni Abends meldet, daß General Narvaez bereit war, am folgenden Morgen mit 4000 Mann Linientruppen und 3000 Pferden abzumarschiren, um Teruel zu Hilfe zu kommen, welches durch die Truppen des Regenten umzingelt ist. Er wird mit seinem Armee-corps die Garnison dieser Stadt vereinigen und hierauf nach der Mancha gegen Espartero marschiren, der sich fortwährend zu Albacete befindet, und auch den Flecken Chinchilla, aber nicht das feste Schloß, besetzt hat. Die Streitkräfte des Regenten waren durch die Marschstrapaßen, durch Krankheiten und durch Ausreißen sehr vermindert. Er hatte kaum die Hälfte der Truppen mehr, mit welchen er von Madrid abgezogen war.

Folgendes ist der Inhalt des am 29. Juni durch die provisorische Regierung zu Barcelona verkündigten Decrets, welches die Absetzung Espartero's ausspricht: „Im Namen der Nation! Da die Regentschaft des Herzogs von Victoria mit der öffentlichen Wohlfahrt unverträglich ist, so hat die provisorische Regierung folgenden Beschluß gefaßt: Art. 1. Don Baldomero Espartero, Herzog von Victoria und von Morella und Graf von Luchana, ist der Regentschaft des Königreichs, welche er während der Minderjährigkeit der Königin ausübte, entsetzt. Art. 2. Die ganze Nation, die Beamten, alle Verwaltungen jeder Classe und jeder Kategorie sind von dem Gehorsam, den sie, in Gemäßheit der Geseze, dem Regenten schuldig waren, entbunden.“

Ein anderes Decret der provisorischen Regierung erklärt alle durch Espartero seit dem 23. Mai

(an welchem Tage die erste Empörung, jene von Malaga, Statt hatte) verliehenen Grade und Aemter für nichtig. (West. B.)

Die französische Regierung hatte am 7. Juli keine telegraphischen Depeschen über den Gang der Ereignisse in Spanien bekannt machen lassen. Es scheint, daß zu Madrid mancherlei Sagen im Umlaufe waren, die alle darauf hinaus liefen, daß die Ayauchos (Partei des Regenten) ihre Sache für verloren gaben. General Seoane ist mit seinen Truppen und der Division Zurbarano nach Lerida zurückgekommen; er gesteht in seinem nach Madrid erstatteten Bericht, daß seine Truppen sich geweigert haben, gegen die catalonische Armee zu sechten. Schwerlich wird er sich lange zu Lerida halten können.

Ueber die Vorgänge zu Valencia erhält man anziehende Berichte. Am 27. Juni Morgens kam Don Ramon Narvaez mit den Seinen im Hafen von Grao, unfern Valencia an; zwölf Officiere befanden sich an Bord des Paketboots, nämlich Narvaez, Concha, Pezuela, Arizcum, Fulgoso, Contreras, Serrano, Rabenet, Ortega, Cimera, Greco, Angulo — zwei Generale, ein Brigadier, zwei Oberste, drei Oberst-Lieutenante, drei Hauptleute und ein Unterlieutenant; bevor Narvaez landete, schickte er den Brigadier Pezuela mit einer von den Zwölfen unterzeichneten Declaration an die Junta ab. Im Eingange dieses Actenstückes heißt es: „Die unterzeichneten Generale und Officiere, bis jetzt verbannt auf fremdem Boden, nicht durch strafenden Beschluß ihrer Mitbürger, nicht auf Verlangen des Volks, sondern durch Tyranei und unversöhnlichen Haß eines Mannes, durch Neid und stupide Selbstsucht einer Coterie — kehren heute zurück ins Vaterland.“ Es folgt die Erklärung, daß im October 1841 (bei der Verschwörung, als deren Opfer Diego Leon gefallen ist) Freiheit, Gesez und Isabella II. nichts von ihnen zu besorgen gehabt hätten; ihr Zweck sey nur gewesen, die Ehrsucht des »emporgekommenen Soldaten« zu zügeln. Die Zwölfe berufen sich dann auf die vom Cabinet Lopez ausgesprochene Parole: Vergessen und Amnestie, und schließen mit dem Erbieten ihrer Dienste. Die Junta zeigt sich gleich bereit, dieses Erbieten anzunehmen; ihr Beschluß wird in der Stadt bekannt gemacht; das Volk, in die größte Begeisterung versezt, strömt nach dem Grao, die Zwölfe einzuholen; sie werden im Triumphe nach Valencia geleitet; noch an demselben Tage ernennt die Junta den General Narvaez

zum Oberbefehlshaber. Schon am 29. Juni war der neue Commandant der insurrectionellen Streitkräfte bereit, mit 4000 Mann an Linientruppen nach Teruel aufzubrechen, das von den Esparteristen umlagert war, um von da nach der Mancha zu marschiren, den Regenten aufzusuchen — und wohl auch, wenn er Stand hält, zu schlagen. — Als Schlußstein der neuesten Berichte aus und über Spanien mag die Angabe des Debats gelten: auf der ganzen Halbinsel seyen nur noch (außer Madrid) vier Städte von Bedeutung für den Regenten, nämlich Badajoz, Cadix, Ferrol und Saragossa.

Das Journal des Debats vom 7. Juli schreibt: Ein Bericht des Generals Seoane zeigt an, daß er mit seinen Truppen, dann mit der Division des Zurbarano in Lerida eingerückt ist. Seiner Angabe nach wäre er durch den Mangel an Lebensmitteln zu dieser rückgängigen Bewegung genöthiget worden. Es fügt hinzu, daß bevor er diesen Entschluß faßte, er drei Tage hindurch nutzlos versuchte, die Insurgenten zur Annahme einer Schlacht zu bewegen. Es dürfte aber vielmehr ein anderer Grund ihn dazu bewogen haben, nämlich die Revolte der Forts Monzon und Mequinenza, welche beide am Cinca-Flusse, und zwar das eine in Aragonien unterhalb Barbastro, das andere beim Zusammenflusse dieses Flusses mit dem Ebro liegen. Sobald also die Insurrection sich in diese Gegenden erstreckt, mußte die Verbindung des Seoane mit Saragossa abgeschnitten seyn. Fehlte es ihm an Lebensmitteln in den von ihm innegehabten Stellungen, so muß ihm die Bevölkerung aus der Umgebung keine haben liefern wollen. Wie soll er nun aber, wo ihn der Aufstand von allen Seiten einschließen wird, sich solche verschaffen? Es verbreitet sich auch wirklich das Gerücht, daß er die Absicht hege, diesen Platz mit Hinterlassung einer Besatzung zu räumen. Merkwürdig bleibt es, daß sehr wichtige militärische Operationen bereits ausgeführt wurden, ohne daß die Gegner handgemein geworden wären. Uebrigens ändert die Ankunft Seoanes an dem Stande der Dinge nichts. Das Resultat der Umzinglung des Esparteristischen Generals in Lerida ist die Befreiung von Barcelona. Die Tactik der catalonischen Chefs, den Feind zurückzudrängen ohne Blut zu vergießen, war sehr gewandt. Das Gerücht von der bevorstehenden Rückkehr des Regenten nach Madrid hat sich am 1. Juli in jener Hauptstadt wiederholt, wie wohl er schweres Geschütz zur Bezwingung der zwei Forts in der Nähe seines Haupt-Quartiers zu Albaceta hatte hin schaffen lassen. Nach einigen Ge-

rüchten sollte der Regent kommen, um seine Stelle niederzulegen, nach andern um die außerordentlichen Cortes zusammen zu berufen; nach einer dritten Version endlich wollte er seine Kräfte in Madrid concentriren und seine Manöver mit jener der Armee von Aragonien in Verbindung bringen. Auch heißt es, er wolle sich nach der Festung Badajoz an der portugiesischen Gränze zurückziehen, ja seine Gemahlinn sey bereits dahin abgegangen, und er wolle die junge Königin mit dahin führen, um sie von der Capitulation als Geißel zu besitzen. Große Bestürzung verbreitete in Madrid die Bildung eines aus Missiggängern zusammengesetzten Freicorps, zu welcher sich der Regent in der Verzweiflung entschlossen zu haben scheint. Man hat eben jetzt inmitten der insurgirten Bevölkerung von Andalusien seinen Rückzug fort. Ueberall wird bei seiner Annäherung die Sturmglocke geläutet, welche Löhne die Soldaten, auf das politische Hinscheiden des Regenten anspielend, das „Lodtengeläute Espartero's“ nennen.

(W. 3.)

Großbritannien.

London, 4. Juli. Die Nachrichten von Sind haben viel Beunruhigendes, sind aber ganz von der Art wie Kenner der Verhältnisse sie erwartet haben. Ein Emir, den man als einen verlassenem Flüchtling in der Wüste geglaubt hatte, stand wieder an der Spitze einer tapfern Beludschenthaara, und Napier mußte ihm zur dritten Schlacht entgegen gehen. Ein anderer, den die Engländer für ihren Freund hielten, soll sie verrathen und dem offenen Feind sogar Geschütze gegeben haben, die diese ihm überlassen hatten. Das versammelte Heer soll vorzüglich aus Zuzügern vom westlichen Indusufer bestehen, und es wurde daher einigen Dampfschiffen der Auftrag gegeben alle Fahrzeuge auf dem Flusse zu zerstören, wodurch dasselbe noch Zuwachs erhalten könnte. Inzwischen hatte die Regierung in Indien alles mögliche gethan, Napier zu verstärken, und wir dürfen daher wohl mit der nächsten Post der Nachricht von einem dritten Siege dieses tapfern Anführers entgegensehen. Aber damit dürften die wahren Schwierigkeiten für die Behauptung des Landes erst anfangen, da die besser belehrten Beludschenthaara wahrscheinlich zum Guerilla-Krieg ihre Zuflucht nehmen werden. Sonst sind die Nachrichten von Indien wie von China ohne Bedeutung.

(Allg. 3.)

Die Dubliner Repealblätter berichten ausführlich über eine große Repealversammlung, welche am 29. Juni bei Dundalk in der Grafschaft

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 13. Juli 1843.

	Mittelpreis.
Staats-Schuldverschreibung zu 5 pCt. (in G.M.)	111 1/8
ditto ditto ditto zu 4 pCt. (in G.M.)	101 1/8
Wien-Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in G.M.)	65
Obligat. der allgem. und ungar. Hofkammer, der ältern Lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anlehen	58
Actien der Kaiser Ferdinands Nordbahn zu 1000 G.M.	1025 fl. in G.M.
Actien der Wien Gloggnitzer Eisenbahn zu 400 fl. G.M.	395 1/2 fl. in G.M.

Getreid-Durchschnittspreise

in Laibach am 15. Juli 1843.

Ein Wiener Megen Weizen	fl.	kr.
— Kukuruz	—	—
— Halbfrucht	—	—
— Korn	—	—
— Gerste	1	52
— Hirse	1	56
— Heiden	2	5 1/4
— Hafer	1	18

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Am 14. Juli 1843.

Hr. Felix de Miesl, Treuenstadt, Agenzie Attacché, von Triest nach Wien. — Hr. Dr. Wilhelm

Leucher, k. k. sächs. Oberappell. Gerichts Rath, von Triest nach Wien. — Hr. Carl Mayer, Magistrats Rath und Justizreferent, von Triest nach Grätz. — Frau Fürstin Beatrice Desini, Witwe Pio di Savoja-Balsalzer, sammt Familie und Dienerschaft, von Salzburg nach Triest.

Am 15. Hr. Franz Seunig, Dr. der Medicin, von Triest. — Hr. Joseph Urban, k. k. Lieutenant, von Peterwardein nach Verona. — Hr. Emanuel Sjalch, k. k. Lieutenant, von Peterwardein nach Verona. — Hr. Franz Stäubwar, k. k. Feldkriegskanzlist, von Verona nach Agram.

Am 16. Hr. Carl Freiherr v. Gall-Kulmbach, k. k. Oberster in der Armer, von Wien nach Triest. — Hr. Ernst Freiherr v. Mantoufel, sammt Frau Gemahlinn, von Gastein nach Triest. — Hr. Carl Adolf Witke, k. pr. geh. Obertribunalrath, von Gastein nach Triest. — Hr. John Barris, Rentier, von Salzburg nach Venedig. — Hr. David Mandelso, börsenmäß. Handelsmann, von Triest nach Rohitsch. — Hr. Wilhelm Böcking, k. k. Oberpost-Verwalter, sammt Frau Gemahlinn, von Triest nach Rohitsch. — Hr. Wilhelm Freiherr v. Drosdik, k. k. Hofrath, von Wien nach Triest. — Hr. Carl Ritter v. Frodnig, k. russ. Staatsrath, von Wien nach Triest. — Hr. Dr. Joseph Egerer, von Triest nach Rohitsch. — Hr. Baron v. Huszar, sammt Familie, von Triest nach Grätz. — Hr. Barthol. Sellak, Magistrats-Rath, von Triest nach Grätz.

S. 1174. (1)

2 Wohnungen.

Im durchgehends neu hergestellten Hause Nr. 63 in der Stadt nächst St. Florian ist für nächstkommen den Michaeli, gassenseits, eine Wohnung im 2. Stocke, mit 4 ganz neu ausgemalten Zimmern, 1 Küche, 1 Speis, 1 Keller, 1 Holzlege und 1 Dachkammer; weiters, zu ebener Erde eine Wohnung aus 2 Zimmern, 1 Küche, 1 Speis, 1 Keller, 1 Holzlege nebst Dachkammer gleichzeitig zu vergeben.

Nähere Auskunft hierüber ertheilen der Hochwürdige Herr Stadtpfarrer zu St. Jacob, oder der Gefertigte.

Ignaz Bernbacher,
Hausinspector.

Youth gehalten wurde, und der nach irländischem Maßstabe etwa 300,000 Menschen bewohnten. In den Hauptstraßen waren Triumphbogen errichtet; auf einem derselben sah man O'Connell's Portrait mit der Umschrift: „Irlands Moses, der unsere Feinde zerschmetterte, sey zu Dundalk willkommen!“ Eine Büste stellte O'Connell dar, wie er die Schlüssel des irländischen Parlamentshauses in den Händen hält. Aus Newry traf Capitän Seaver an der Spitze von 3000 Repealern ein, wovon mehrere Hundert beritten waren. Die Gewerbe von Dundalk zogen mit Fahnen und Musik dem Agitator entgegen, der um Mittag eintraf, eine Deputation aus Belfast empfing, die ihm eine Adresse übergab, und hierauf, von den Menschenmassen gefolgt, nach dem Versammlungsorte zog. Nach seinem Vertrauensvotum für O'Connell hielt dieser eine Rede, worin er die gewöhnliche Versicherung abgab, daß die Repealer keine Gewaltthat oder Unruhestörungen verüben und kein Gesetz verletzen, sondern den Schild der Constitution zwischen sich und ihren brittischen Angreifern emporhalten würden; versuche man sie aber hinter diesem Schilde anzugreifen, so würde sie bei der Constitution Stand halten und ihren Gegnern Trost bieten. Der „Befreier“ zählte nun die Gründe auf, weshalb er gegen die Union sey, und unter denen die anglicanische Kirche obenan steht; er seinerseits und gewiß Niemand von den Anwesenden habe Lust, die protestantischen Prediger zu bezahlen; diese sollten sich von ihren Gemeinden unterhalten lassen, da die Katholiken Mühe genug hätten, ihre eigenen Priester zu bezahlen. Die Aufhebung der Union werde auch bewirken, daß die 9 Millionen Pf. St., welche jezt jährlich aus Irland bezogen und außerhalb verzehrt würden, künftig ihren Verbrauch im Lande fänden, und daß Irlands Pächter endlich in den Besitz fester Pachtverträge kämen, während man sie jezt nach Gurdünen haufenweise von den Höfen jage und in's Elend stoße. Lord Borton z. B. habe unlängst 170 katholische Familien von seinen Gütern vertrieben und ihre Ländereien unter 6 protestantische Pächterfamilien vertheilt. Ein anderer wichtiger Vortheil werde darin bestehen, daß Irland fortan darauf zählen dürfe, nur durch Irlands regiert zu werden. Die ungeheure Versammlung, welche die Rede des „Agitators“ oft durch Weisfallgeschrei unterbrach, ging am Schlusse derselben friedlich auseinander. — Abends war großes Repealiner, wobei O'Connell abermals eine lange Rede hielt, in welcher er sich ausführlich über das irländische Parlament verbreitete, welches nach seinem Plan 300 Mitglieder zählen soll, indem, außer den Grafschaftsmitgliedern, jede Stadt von 9000 Einwohnern und darüber, welche 100 Pf. St. hinterlegt, zur Vertretung berechtigt seyn würde. Am Schlusse des Wahles wurde dem „Agitator“ durch eine Anzahl Knaben eine Adresse überreicht, welche einer derselben geschrieben hatte und vorlas. (D. St. B.)

S ü d a m e r i k a.

Briefe aus Panama melden, eine neue Umwälzung in Unter-Peru. General Casuente, der sich an die Spitze der Regierung gestellt, mußte nebst seinem Vicepräsidenten, General Vidal, nach Chili flüchten. Volk und Heer haben sich für den Obersten Vivanco erklärt. Die Revolution scheint unblutig von Statten gegangen zu seyn. In Bolivia war eine Verschwörung entdeckt worden, den Präsidenten der Republik, General Valdivia, zu morden. Die Neffen des frühern Präsidenten, Santa Cruz, sollen die Anstifter gewesen seyn. Die Hauptträdelsführer wurden hingerichtet.

Am 15. März brach in Valparaiso, der Hauptstadt von Chili, in den Schiffsmagazinen der H. H. Julian und Lopez eine fürchterliche Feuersbrunst aus, die eine ganze Reihe von Wohn- und Warenhäusern in Asche legte. Der Schaden ist auf 580,000 D. berechnet. Bei Löschung des Brandes leisteten die Mannschaften der im Hafen liegenden englischen und französischen Schiffe den wesentlichsten Beistand. (Engl. Bl.)

A e g y p t e n.

Englische Correspondenzen aus Alexandria melden, daß Mehemed Ali öffentlich erklärt hat, er fühle sich durch hohes Alter und zunehmende Gebrechlichkeit außer Stand, allen seinen Verwaltungspflichten künftighin allein zu genügen, und weil sein nächster Nachfolger, Ibrahim Pascha, ein kranker Mann sey, so sey er gesonnen, sich seinen Enkelsohn als Wakil oder Gehilfen, unter Vollmacht zur Vertretung seiner Person, beizugesellen. „Diese Anordnung“, bemerkt das M. Chronicle, „wird zwar nicht als unmittelbar unheilvoll betrachtet, kann aber im Falle des Ablebens von Mehemed Ali gefährlich werden, weil zwischen Ibrahim und Abbas, dem oben bezeichneten Enkel, seit langem ein tödtlicher Haß obwaltet, und diese beiden Partheihäupter zahlreiche und mächtige Anhänger haben.“ (Allg. Z.)

M e x i c o.

Die in England eingelaufene neue westindische Post hat Briefe aus Mexico bis zum 27. Mai mitgebracht. Der Zustand des Landes war, nach innen und nach außen, fortwährend ein sehr ungünstiger. Der Krieg mit Campeche zieht sich hoffnungslos in die Länge. Der Regierung fehlt es an Geld nicht bloß zur Befriedigung ihrer auswärtigen Gläubiger, sondern auch zur Bezahlung der Truppen, ohne deren Ergebenheit Santa Anna seine Dictatur zu behaupten nicht hoffen darf. Man betrachtete unter diesen Umständen eine neue Umwälzung als etwas Wahrscheinliches. — Das Silberbergwerk Real del Monte liefert reichliche Ausbeute. Auch hat man, dem Diario del Gobierno zufolge, im Bezirk Jalisco eine Quecksilbermine entdeckt, die, dem amtlichen Bericht zufolge, in sechs Tagen nicht weniger als 15 Centner dieses Metalls lieferte. Das Bergwerk verspricht eine Quelle des Reichthums für das Land zu werden. (Engl. Bl.)

3. 1182. (1)

Verlautbarung.

Am 25. Juli l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr wird in der Amtskanzlei der Herrschaft Ratschach der zur Herrschaft Schwarzenberg gehörige Weineigent sammt dem Bergrechte in den Pfarren Arch, Bründl und Butschka, dann die herrschaftliche Mahlmühle sammt der Saggstätte im Markte Ratschach, und die sämtliche Jagd und Fischerei von den Herrschaften Ratschach und Schwarzenberg auf 3 nacheinander folgende Jahre, nämlich von Georgi 1843 bis hin 1846, durch öffentliche Versteigerung in Pacht überlassen.

Hiezu werden die Pachtlustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß sie die Pachtbedingungen täglich hieramts einsehen können.

Schlüsslich werden die Pächterholden aufgefordert, ihr gesetzliches Einstandsrecht entweder gleich bei der Licitation oder innerhalb des gesetzlichen Präklusivtermines von 6 Tagen um so gewisser geltend zu machen, als später darauf keine Rücksicht genommen werden wird.

Herrschaft Schwarzenberg zu Ratschach am 1. Juli 1843.

Literarische Anzeigen.

3. 1190. (1)

Bei **Georg Vercher**, Buchhändler

in Laibach, ist zu haben:

Der

homöopathische Hausfreund.

Zweiter Theil:

Die Kinderkrankheiten.

Ein

Hilfsbuch

für

alle Hausväter,

welche

die am häufigsten vorkommenden Krankheiten des kindlichen Alters

in Abwesenheit oder Ermanglung des Arztes schnell, sicher und wohlfeil selbst heilen wollen.

Nach

den besten Quellen und Hilfsmitteln und

vielfältigen eigenen Erfahrungen

von

Dr. Aug. Günther.

gr. 8. broschirt. 2 fl.

3. 1171. (1)

Bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr** und **Georg Vercher**, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Jabornig, Altfensels, M. J. v., & Christalnig, Alfred Graf v., Kärntens römische Alterthümer, in Abbildungen mit Karten und Plänen. H. Folio. 1 Heft à 30 kr.

Bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr**, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Maria und Rosa

oder

der Tugend ihre Krone und dem Laster seine Strafe.

Eine Erzählung

zur Belehrung, Warnung und Beherzigung für die reifere Jugend, so wie für alle weibliche Dienstboten, Kellern und Dienstherrschaften

von

A. Dörle.

1843. broschirt 36 kr.

In der

IGNAZ EDL. V. KLEINMAYR'schen Buchhandlung in Laibach ist in Commission erschienen und zu haben:

Sedem Sinóv.

Povést u písmi.

S slovečo elegijo g. Graya, iz englezkiga ravno u tisti méri.

Zdelal

JOSEF ZEMLJA,

Amburški vikari u Krajni.

U Ljubljani. Natisnil Jožef Blaznik. 1843.

br. im netten Umschl. 12 kr.

Der Verfasser erzählt in Szeiliger Stanze mit abwechselnd weiblichen und männlichen Reimen eine wahrhaft wunderbare, die Wißbegierde des Lesers auf den Ausgang im höchsten Grade spannende Begebenheit, welche sich auf croatischem Boden in dem 13. Jahrhunderte ereignete.

Dieser epischen Piese schließt er die berühmte hochgefeierte Dorfkirchhofs-Elegie vom englischen Dichter Gray an, welche unter dem Titel: »An Elogy, witten in a Country-Church-Yard, by Th. Gray. London, Van Voorst, 1834, br. 8.,« erschien, und im nämlichen Metrum getreu ins Krainische übersetzt ist.

Die Ausstattung ist nett und geschmackvoll, so daß der Preis von 12 kr. ein sehr geringer genannt werden kann.